



ZUR PERSON

Fachbereich:	Innere Medizin
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	19.11.2018 - 10.03.2019

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Irland
Name der Praktikums- einrichtung:	Mayo University Hospital
Homepage:	https://www.hse.ie/eng/services/list/3/acutehospitals/hospitals/mayo/
Adresse:	Mayo University Hospital, Castlebar, Co. Mayo. Ireland
Ansprechpartner:	Clodagh Monaghan
Telefon / E-Mail:	medstudentscoordinator@gmail.com, tel: 00353949042000

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Mayo University Hospital ist ein Lehrkrankenhaus der Universität Galway. Es ist eines der größten Krankenhäuser der Umgebung und hat deshalb ein weites Patientenspektrum. Man sieht als internistischer PJ-ler auch neurologische Krankheitsbilder und eine weite Bandbreite an Erkrankungen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich am elective network (www.electives.net) orientiert und das Akademisches Auslandsamt meiner Universität nach Erfahrungen gefragt. Auf Empfehlung habe ich mich dann bei (medstudentscoordinator@gmail.com) vom Mayo Univeristy Hospital direkt beworben.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In Vorbereitung auf mein Auslandstertial habe ich für ein Semester einen Medical English Kurs an meiner Universität besucht. Weiterhin habe ich mir das Oxford Handbook of Clinical Medicinell gekauft. Damit lernen auch die irischen Studenten und es ist ein gutes Buch, um auf der Station etwas nachzuschlagen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mit dem offer letter schickt xxx auch eine Liste mit potenziellen Vermietern. Diese Liste ist leider nicht ganz aktuell, aber man findet auf jeden Fall etwas. Ich habe bei xxx gewohnt, einem netten Ehepaar, das schon seit Jahren Zimmer an deutsche Studenten vermietet. Ansonsten kann man sich auch selbst um ein Zimmer/eine Wohnung kümmern, das ist auch in Castlebar kein Problem. Viele Ärzte und Studenten müssen sich auch kurzfristig um Unterkünfte kümmern. Vermieter sind daher auch Kurzzeitmieter gewohnt.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Als PJ-ler hat man in Castlebar weniger Aufgaben als in Deutschland. Es wird nicht erwartet, dass man die Aufgaben der Ärzte übernimmt. Wenn man will, kann man aber alles machen.

Morgens bin ich die Visite mitgelaufen (die kann in der Inneren je nach Team schon mal 4 Stunden dauern, weil man auf alle Stationen geht und u.U. nach dem Dienst 50 Patienten visitieren muss), habe Patienten besprochen, Befunde nachgeguckt und Laborergebnisse interpretiert. Nach der Visite wurden die Aufgaben des Tages bei einer Kaffeepause unter dem Team aufgeteilt. Blutentnahmen, Flexülen legen, in der Funktionsdiagnostik zuschauen oder Briefe schreiben bestimmten meinen Alltag. Wenn mein Team Dienst hatte, nahm ich selbstständig Patienten auf und stellte sie meinem Team vor.

Generell muss man sich seine Aufgaben eher suchen und viel Initiative zeigen. Wenn man möchte, kann man aber auch in andere Teams "reinschnuppern" bzw. deren Diagnostik begleiten. Das Motto lautet: Alles kann, nichts muss. Man gilt eben noch als Student, und Studenten nehmen in Irland eher einen passive Rolle ein, da sie eigentlich auf ihre Examina konzentriert sind.

Wenn man will, kann man erklären, dass man eher die Rolle eines "Interns" hat und bekommt entsprechende Aufgaben zugeteilt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe während meiner Zeit in Irland mein medizinisches Englisch unheimlich verbessert. Außerdem konnte ich meine eigenen Arbeitsabläufe verbessern.

Den Einblick in ein anderes Gesundheitssystem bekommen zu haben, wird meine Sicht auf die gesundheitspolitische Situation in Deutschland für immer verändern.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich kann jedem raten in Irland ein PJ-Tertial zu machen, der interessiert ist, mal ein ganz anderes System (sei es die ärztliche Ausbildung, das Gesundheitssystem oder die allgemeine Organisation im Krankenhaus) kennen zu lernen. Ich würde nicht unbedingt in einem Fach in Irland PJ machen, in dem ich später in Deutschland arbeiten will bzw. in dem ich besonders viel lernen/sehen möchte. Das liegt einfach daran, dass Leitlinien und Abläufe sich z.T. doch sehr von denen in Deutschland unterscheiden und vielleicht nicht immer ganz klar ist, was die Aufgaben eines deutschen PJlers sind.

Die Größe von Castlebar mag auf den ersten Blick abschrecken, aber es ist eine kleine gemütliche Stadt, die z.T. mehr zu bieten hat als manche deutsche Stadt dieser Größe (Kino, Schwimmhalle, Bowling-Halle, Fitnessstudios, Pubs, Restaurants, Shopping-Möglichkeiten, Souvenir-Shops).

Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man mit dem Auto anreisen, das würde das Reisen sehr vereinfachen. Man kann aber auch gut mit dem Zug/Bus oder einem Mietwagen die Gegend erkunden.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das PJ-Tertial in Irland hat mir persönlich unheimlich viel gebracht. Es war anfangs eine ziemliche Umstellung, da man als deutscher PJler andere Erwartungen hat. Das Arbeiten in Irland unterscheidet sich doch sehr.

Durch den Einblick in ein anderes Gesundheitssystem kann ich nun viel besser einschätzen, was in Deutschland besonders gut ist bzw. eben verbessert werden kann. Auch weiß ich durch den Vergleich zur irischen Ärztausbildung meine eigene medizinische Ausbildung wieder viel mehr zu schätzen (auch wenn man es nicht glaubt, aber in Deutschland haben wir ein vergleichsweise sehr praxisorientiertes Studium).

Abgesehen von den tollen Erfahrungen, die ich im Krankenhaus mit Kollegen und Patienten sammeln durfte, ist Irland ein wunderschönes Land, das man trotz der Arbeit im Krankenhaus gut bereisen kann. Die Menschen sind aufgeschlossen und herzlich, die Landschaft einfach atemberaubend.

Das PJ-Tertial in Castlebar hat mir viel geboten und mich als Mensch und Mediziner sehr geprägt.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].